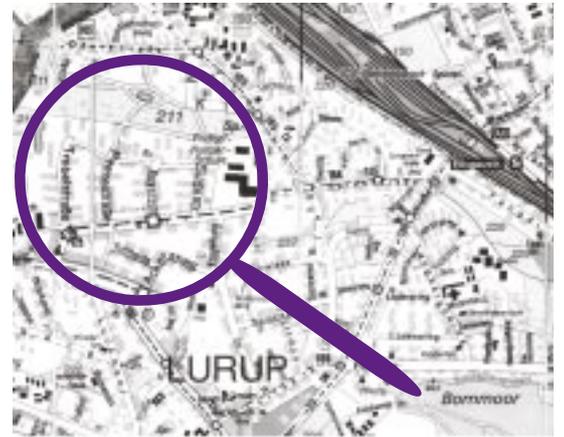


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



April 2002

Pflanz- und Reinigungsaktion im Flüsseviertel:

1.000 Blumen gepflanzt



Am Tag der Aktion „1.000 Blumen für das Flüsseviertel“, am 5.4., war ein wunderschöner kühler Morgen, an dem auch alle pünktlich erschienen am Schittmoorgraben (Rückhaltebecken am Ententeich im

Flüsseviertel): Die 1.000 Pflanzen wurden in 50 Kisten geliefert und am Beckenrand verteilt. Dann rückten auch schon die Reinigungskolonnen der Schule Veermoor im Rahmen der Aktion „Sauberes Lurup“ an und sammelten den Müll aus dem Park und aus dem Rückhaltebecken.

Peter Klitsch, Betreuer der Bachpatengruppen Schacksee, Frau Mayerhöfer, Bachpatenbetreuerin vom Tiefbauamt Altona, Joachim Wöpke von den Bachpaten Schittmoorgraben (Gruppe Russia) am Ententeich, Herr Smolnik vom NABU und wenige andere fleißige Helfer fingen gleich an, die Blumen zu pflanzen.

Gegen 14.00 Uhr kamen Alexander Zejewski von der Angelgruppe Goldi, Wolfgang Deppe von den Bachpaten Veermoor und Frau Maier von der Bachpatengruppen der Schule



Langbargheide und die Betreuerin vom Friedenshort mit ihren Schüler/innen und Gruppenangehörigen und einige Kinder und Jugendliche

von der Skaterbahn, um die Pflanzaktion zum Abschluss zu bringen, was bis auf 10 Kästen auch gelang.

Leider war der Boden hart, steinig und lehmig und mit einer Matte befestigt, die kaum zu durchstoßen

war. So wurde aus einer gut gemeinten Aktion eine Knochenarbeit, die die Kinder nicht lange verrichten konnten. Die übrig gebliebenen Pflanzen wurden zunächst am Samstag gepflanzt – bis einige Jugendliche, die von unserem Jugendfreizeitangebot bisher noch nicht erreicht wurden, die Situation nutzten, um sich vor den dort spielenden Kindern groß zu tun: Sie bewarfen den Pflanzler mit Ästen, Lehmklumpen und Flaschen. Damit die Situation

nicht weiter eskalierte, wurde die Pflanzaktion abgebrochen. Die restlichen Pflanzen konnten am Montag gesetzt werden.

Biotop schützen und Fledermäuse füttern

Der benachbarte Ententeich ist ein ökologisch sehr empfindliches Biotop, der jetzt zur Freude der Anwohner/innen wieder voll Wasser ist. Um über die dort lebenden Tiere und Pflanzen zu informieren und sie zu schützen, stellte die Jugendgruppe Russia zwei Informationstafeln auf. Die erste



Luruper Initiativen



Kurt Schacht von den *Luruper Nachrichten* und Frau Mayerhöfer vom Tiefbauamt aktiv am Pflanzort

lag drei Tage später schon wieder im Teich...

Herr Smolnik hängte Nistkästen für obdachlose Fledermäuse in die umste-

henden Bäume. Er erklärte: Die Blüten der Sumpfdotterblume und der Iris ziehen durch ihren Duft in der Nacht Insekten an, die wiederum den Fledermäusen zur Nahrung dienen.

Alle Beteiligten hoffen, dass die Pflanzen gut anwachsen und nicht zerstört werden und dass die Arbeit der Bachpaten in den nächsten Jahren eine wunderschöne Flussauenlandschaft im Becken hervorbringt, wo Vögel, Insekten und Fledermäuse sich wohlfühlen.

**Joachim Wöpke, Bachpate
Fotos: Jörn Tengeler**



Die Bachpatengruppe Russia stellt das Enten-Bitte-Nicht-Füttern-Schild am Ententeich auf.

Luruper Forum finanziert Pflanzaktion

Sabine Tengeler berichtete dem Luruper Forum am 27.3.:

Die Geschäftsführung des Forums hat auf Eil-Antrag von Joachim Wöpke am 14. März einstimmig 1.425 € aus dem Verfügungsfonds für die Pflanzaktion am Schittmoorgraben am Ententeich „1.000 Blumen für das Flusseviertel“ bewilligt.

Über den Antrag habe kurzfristig entschieden werden müssen, damit rechtzeitig für die Aktion geworben werden konnte.

Frau Mayerhöfer, Diplombiologin und Betreuerin der Bachpat/innen beim Tiefbauamt Altona, erläuterte die Aktion: Es sei bisher nicht gelungen, Bachpat/innen für den Ententeich und den Schittmoorgraben (Rückhaltebecken) zu

finden. Das Rückhaltebecken sei ein Müllablageplatz. Ständig müssten Mo-fas aus dem Teich gezogen werden. Die Informationsschilder „Enten nicht füttern“ und zum geschützten Moorfrosch würden immer wieder zerstört. Mädchen, die ein Freiwilliges Ökologisches Jahr ableisten, hätten mehrmals den Müll aus dem Teich geholt.

Frau Mayerhöfer hofft, dass mit der Pflanzaktion die Anwohner/innen eingebunden werden können, um den Graben mit lila- und gelbblühenden Pflanzen zu verschönern. Sie hofft auch, dass die Kleingärtner die Pflanzen nicht weg-holen. Wenn die Aktion erfolgreich ist, wol-len wir sie im Herbst weiterführen.

Das Forum billige die Entscheidung der Geschäftsführung, die Aktion aus dem Verfügungsfonds zu finanzieren, mit Beifall. *sat*



**Kinder- und Familienzentrum
Netzestr. 14 a Tel. 84 00 97 - 0
Fax: 84 00 97 - 20**

Das KiFaZ Café lädt ein

Montag 13.00 – 16.00 Uhr
zum kleinen Essen und
Kaffee und Kuchen

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
zum Frühstück

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
zum Familienessen

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
zum süßen Frühstück

**Mittwoch, 15. Mai
ab 9.00 Uhr:**

**Eröffnung des KiFaZ-
Straßencafés
auf dem Netzplatz**

Familiensonntag

jeweils 14.00 – 17.00 Uhr
die Veranstaltungen beginnen
um 15.00 Uhr

14. April 2002

„Ambrella“ macht Theater

**Informations-
veranstaltungen
zum Thema**

**Aufmerksamkeitsdefizit-
syndrom, Hyperaktivität**

am 25. April, 20.00 Uhr
Schule Luruper Hauptstraße

und am 30. Mai, 20.00 Uhr
Schule Veermoor

Elternselbsthilfegruppe MICHEL

Erfahrungsaustausch zum
Aufmerksamkeits-Defizit-
Syndrom „ADS“

jeden 2. Mittwoch im Monat,
also am 10. April und 8. Mai,
20.00 – 22.00 Uhr im KiFaZ

Seit 1. März Vor-Ort-Büro am Lüdersring:

ProQuartier aktiv in Lurup



Klaus Pohlandt und Silke Offermann in ihrem neuen Büro am Lüdersring

Mitten im Einkaufszentrum Lüdersring (Langbargheide 15) hat ProQuartier seit dem 1. März sein Luruper Vor-Ort Büro eingerichtet. Für ProQuartier – aus der früheren Abteilung Soziale Beratung und Planung der SAGA – arbeiten hier Klaus Pohlandt (seit 1997) und Silke Offermann (sei Januar 2002) im Auftrag der SAGA-Geschäftsstelle Lurup/Osdorf. Ihre Aufgabe: Probleme oder Ideen im SAGA-Bestand und im Wohngebiet aufzunehmen und zusammen mit anderen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der SAGA-Mieter/innen in Lurup beizutragen.

Mit Mieter/innen planen

So hat Klaus Pohlandt u.a. mit einer Mietergruppe Spielplätze im Flüsseviertel geplant. Er suchte nach einer Lösung zur allgemeinverträglichen Gestaltung der Wegeverbindung „Flüsseweg“ zwischen Jevenstedter Straße und Neißestraße. Mit Kindern, Jugendlichen und in Abstimmung mit den Nachbar/innen plante und plant er die Neugestaltung der Bolzplätze am Goldhähnchenstiege, in der Weistrizstraße, in der Sudestraße, am Laubsängerweg, am Ammernweg und die Jugendfreizeitflächen am Ententeich, in der Sudestraße und am Lüdersring.

Ebenso wurden Projekte entwickelt, die zur Erhöhung der Sicherheit und zur Verringerung des Mülls in den Wohnanlagen beitragen.

Nachbarschaft stärken

Ein wichtiges Anliegen der Arbeit von ProQuartier und SAGA ist die Stärkung von Nachbarschaften. Dazu gehört, den Mieter/innen Anlass und Möglichkeit zu geben, gemeinsam etwas zu tun, z.B. eine Nachbarschaftshütte zu bauen, einen Garten vor dem Hauseingang anzulegen oder den Umbau eines Mieterladens zu planen und ihn dann gemeinsam zu nutzen. Oft geht es auch darum, bei Konflikten zu vermitteln.

Zusammenarbeit für den Stadtteil fördern

Viele Projekte können nur in guter Zusammenarbeit mit Bewohner/innen, Einrichtungen im Stadtteil und mit Unterstützung vom Bezirksamt, Fachbehörden, Politiker/innen und nicht zuletzt der SAGA auf den Weg gebracht werden. Klaus Pohlandt setzt sich für diese Zusammenarbeit ein, deren Ergebnis u.a. das Luruper Forum ist, und die ermög-



Silke Offermann packt mit an bei der Bauaktion auf dem Bolzplatz Sudestraße

AG Jugend und in der Geschäftsführung des Luruper Forums.

Anlaufstelle für die Mieter/innen

Das Büro von ProQuartier kann von Mietergruppen mit genutzt werden. So trifft sich dort zur Zeit täglich die Müttergruppe zum Frühstück, die sich wegen des Umbaus zur Zeit nicht im Mieterladen am Lüdersring 2a treffen kann. Silke Offermann kann jetzt intensiv Mietergruppen bei der Verwirklichung ihrer Wünsche unterstützen.

Sprechzeit im Büro an der Langbargheide ist jeden Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr. Aber auch sonst sind Klaus Pohlandt oder Silke Offermann im Büro (Tel.

840 507 92) oder bei ProQuartier (Tel. 22 92 973) zu erreichen.

Silke Offermann und Klaus Pohlandt, ProQuartier



Klaus Pohlandt bei der Begehung des Flüssewegs

lichte, das Quartiersmanagement als zusätzliche Kraft für den Stadtteil nach Lurup zu holen. ProQuartier arbeitet mit in der AG Quartiersentwicklung, in der

Ein Jahr Erfahrung mit dem Brunch der Luruper Frauenoase:

Mehr Psychomotorik für Lurup

Seit März 2001 organisiert die Luruper Frauenoase ehrenamtlich monatlich einen Sonntagsbrunch für Frauen und Mütter aus Lurup, meist im Haus Böverstand 38. Hier begegnen sich Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen aus allen Gebieten Lurups, tauschen sich aus, ermutigen und stärken sich gegenseitig und tun etwas für ihre Gesundheit. Mitgebrachte Kinder werden in dieser Zeit in der Halle des Bewegungskindergartens des SV Lurup fachkundig von psychomotorisch ausgebildetem Personal betreut. Daraus entstand die Initiative, in Lurup eine Psychomotorik-Ausbildung zu organisieren.

Ein Treffpunkt für Frauen, Mütter und Kinder

Im Oktober 2000 organisierten Luruper Frauen eine Zukunftswerkstatt zum



im Haus
Böverstand 38
Sonntag, 28. April
10.30 Uhr

Andere Frauen aus Lurup kennenlernen, in Ruhe zusammen essen und trinken, klönen und auf neue Ideen kommen – während die Kinder liebevoll betreut werden und das psychomotorische Angebot in der Bewegungshalle des SV Lurup nutzen können.

Kostenbeteiligung:
soweit möglich ≈ 5,00
je Erwachsene und jede bringt etwas Schönes zu Essen mit

Bitte Hausschuhe für die Kinder mitbringen!

Weitere Information:
Tel. 832 936 70
www.Luruper-Frauenoase.de



Thema „Was brauchen Frauen und Mütter in Lurup“. Dabei kam unter anderem heraus: Frauen vermissen in Lurup schöne Orte, wo sie sich in Ruhe mit anderen treffen und Frauen aus dem Stadtteil kennenlernen können. Alleinerziehende haben besonders am Wochenende das Bedürfnis, etwas für sich zu unternehmen, wobei auch ihre Kinder „gut versorgt“ sind.

Deswegen organisiert die Luruper Frauenoase monatlich einen Sonntagsbrunch für Frauen und Mütter aus Lurup. In Verbindung mit diesem Brunch veranstaltete die Frauenoase von September 2001 bis März 2002 eine Veranstaltungsreihe zu den Themen „Brustselbst-

untersuchung“, „Bekkenbodengymnastik“, „Rückenschule“, „Wirbelsäulengymnastik“, „Wechseljahre“ und „Harninkontinenz“ – in Zusammenarbeit mit dem Frauengesundheitszentrum

Hamburg, einer Physiotherapeutin und einer Frauenärztin.

Die Themen für diese Gesundheitsreihe wurden bei drei Befragungs-Aktionen im Jahr 2000/2001 ermittelt, an denen sich 94 Luruper Frauen/Mütter beteiligten.

Unterstützt wurde dieses Projekt aus dem Verfügungsfonds des Luruper Forums mit Mitteln der Sadtentwicklungsbehörde (jetzt Behörde für Bau und Verkehr) und mit einem Zuschuss der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung. Der Brunch wird

seit Mai 2001 durch Sachspenden lokaler Einzelhändler und eines größeren Supermarktes unterstützt. Die Versicherung



Heilpraktikerin und Gesundheitsmanagerin Eva-Maria Knolle beim Vortrag über die Wechseljahre am 24.2.02



Erst frühstücken und klönen, dann etwas für die Gesundheit tun.

für diese und andere Veranstaltungen der Frauenoase konnte für ein Jahr bei der Volksfürsorge kostenlos eingeworben werden.



Nach dem ersten Durchgang der Gesundheitreihe ist festzustellen: Mütter kommen dann zu ihren eigenen Themen und Wünschen, entdecken auch ihre eigenen Stärken und Talente, wenn Sie das Gefühl haben sich dafür auch Zeit nehmen zu dürfen. Die-

nämlich ein psychomotorisches Betreuungsangebot:

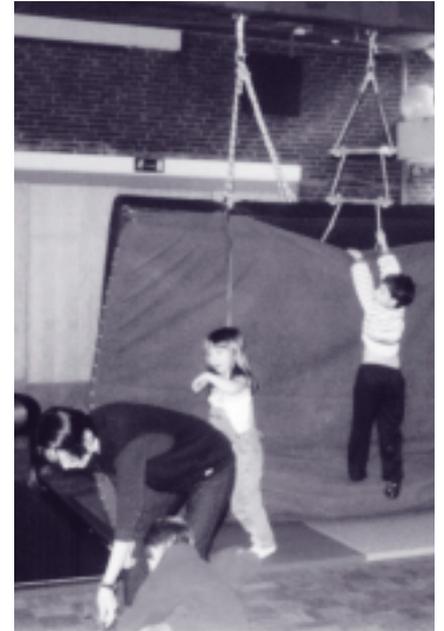
Das heißt, den Kindern wird Raum und Zeit gegeben, wo sie sich und ihre Fähigkeiten und Grenzen „selbst erfahren dürfen“, wo Spiel und Bewegung nicht nur erlaubt, sondern geradezu erwünscht sind, wo Raum und Material für „Eigenkreativität“ zur Verfügung

gestellt werden. Dazu gehören auch in „Szene“ gesetzte „Spiellandschaften“, die bereits beim Anblick Lust machen, sich darin auszuprobieren. Dazu gehört auch, ein Kind in Ruhe zu lassen, damit

es selbst seinen Weg finden kann, vielleicht indem es erstmal den anderen zuschaut nach dem Motto „laßt mir Zeit“, ohne an dauernd von Erwachsenen zum „Mitmachen“ überredet zu werden.

Dies ermöglicht den Kindern die Erfahrung, dass das eigene Können,

das eigene Zutrauen, die eigene Beweglichkeit darüber entscheiden, ob, wann und wie es sich bewegt, sich ausprobiert vielleicht bis hin zu körperlichen Grenzerfahrungen – ganz im Einklang mit der eigenen Entwicklung und Fähigkeit. Dabei entsteht ein spezielles Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung. Zurück bleiben „zufriedene Kinder“.



Die beste Qualitätskontrolle für dieses Angebot geben uns unsere Kinder, wenn sie fragen: „Mama, wann können wir wieder zum Frauenfrühstück?“



ses gelingt meist nur, wenn ihre Kinder „gut versorgt“ bzw. gut betreut sind.

Möglich ist dies nur in geeigneten Räumen: Dank der Kooperation mit dem Verein Böv 38 und dem SV Lurup kann die Luruper Frauenoase das Haus Böverstand 38 mit zwei Bewegungshallen für ihre Veranstaltungen nutzen.

Zufriedene Kinder – zufriedene Mütter

Von Anfang an war klar, dass mit dem Sonntagsbrunch auch ein Angebot für die mitgebrachten Kinder verbunden werden soll. Die Oase-Frauen fragten sich: Was heißt überhaupt „gute Betreuung“? Geht es darum, die Kinder zu unterhalten, sie Bild um Bild malen oder ein Stück nach dem anderen basteln zu lassen? Es war schnell klar, dass die Oase mehr wollte,



Psychomotorik – eine Chance für den Stadtteil

Auch für die Mütter war und ist es eine wichtige Erfahrung, ihre Kinder von erfahrenen Psychomotoriker/innen begleitet zu sehen. Seitdem wird dieses „gesundheitsfördernde Begleitangebot“ als Standard für den monatlichen Brunch der Luruper Frauenoase e.V. eingefordert, weil es „zufriedene Kinder und damit auch zufriedene Mütter macht“.

Luruper Initiativen

Dabei entstand das Interesse bei eigenen Müttern, selbst eine psychomotorische Ausbildung zu machen. Oase-Frauen informierten sich im Juni 2001 beim Leiter des Vereins P.E.S.I.R. „Psychomotorische Entwicklung, soziale Integration und Rehabilitation e.V.“ über die dortigen Ausbildungsmöglichkeiten und bewarben sich für die Ausbildung.

Als die Frauenoase einen Antrag beim Verfügungsfonds des Luruper Forums zur Finanzierung der psychomotorischen Betreuung stellte, ergab sich zwischen Erika Bantschenko und Ludger Schmitz eine Diskussion über den Begriff „Psychomotorik“. Dabei wurde deutlich: Psychomotorik bedeutet mehr als spannende Aufbauten zum Klettern und Schaukeln in geschützten Hallen. Es braucht eine besonders geschulte Begleitung, um Kindern eigene Erfahrungen zu ermöglichen. Außerdem geht es darum, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu ermutigen und ihnen zu ermöglichen, sich in ihrem Stadtteil mit allen Sinnen in Bewegung zu erfahren und anderen zu begegnen – zu Hause, in Kindergärten, Schulen und Grünanlagen, auf Wegen, Straßen und Plätzen. Dazu gehört auch, den Stadtteil so umzugestalten, dass dies

ohne Gefahr immer mehr möglich wird. ... Fazit: Wenn Psychomotorik und die Ausbildung beim P.E.S.I.R.-Institut wirklich so gut und so nachhaltig für den Stadtteil sein kann, wäre es besser, noch mehr Interessierte mit ins Boot zu holen.

Ab August Ausbildung in Lurup

So wurde die Idee geboren, die überregionale eineinhalbjährige Ausbildung von P.E.S.I.R nach Lurup zu holen. Ein Vorgespräch mit dem Leiter ergab, dass wir dafür 20 Teilnehmerinnen aus Lurup bräuchten.

Zusammen mit Margret Roddis von Böv 38, die sich seit Jahren für die Verbreitung und Umsetzung des psychomotorischen Ansatzes in Lurup engagiert, warb die Luruper Frauenoase e.V. kontinuierlich für weitere Interessierte an einer Ausbildung in Lurup. Durch den Zusammenschluss eines Interessenkreises aus Eidelstedt und Lurup wird es möglich, diese Ausbildung ab August 2002 in Lurup stattfinden zu lassen.

Kooperation gefragt

Schon jetzt gibt es in verschiedenen Luruper Kindertagesstätten und Schulen Bewegungsräume mit psychomotorischer Ausstattung und Angeboten. Hier ist der Ausbildungsgang auf Kooperation bei der Nutzung von Räumen und Hallen angewiesen

Erika Bantschenko
Luruper Frauenoase e.V.

Das TrauDichHaus Wohnprojekt für Anfänger



Wir sind locker, nett und nehmen uns, wie wir sind.

Wir wollen unsere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner für die Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen im SAGA-Neubau „TrauDichHaus“ vor dem Einzug gut kennenlernen und herausfinden, ob wir zueinander passen und was uns gemeinsam Spaß macht.

**Deswegen laden wir
alle Interessierten ein**

**zum nächsten Treffen
Dienstag, 23. April,**

**um 18.00 Uhr
bei Maren Pahl, Ohlestr. 34**

Weitere Information:

Maren Pahl, Tel. 83 24 46 oder
Maren Tank, Tel. 83 24 295
www.traudichhaus.de



LUKAS

**Luruper Kontakt-, Anlauf-
und Suchtberatungsstelle**

Tel. 855 036 8 - 0

Wege aus der Sucht

Hilfe für Suchtkranke und deren Angehörige bietet seit Februar die ELAS-Selbsthilfegruppe im LUKAS. Die Gruppe trifft sich

**jeden Dienstag von 19 – 21 Uhr
in der Beratungsstelle Luruper Hauptstr. 138a
(im Einkaufszentrum Eckhoffplatz)**

Unser Angebot richtet sich an alle, die Probleme mit Suchtmittel haben oder glauben suchtgefährdet zu sein. Ebenso an Angehörige, Freunde und Bekannte von Betroffenen. In einer offenen Atmosphäre können sich Betroffene ebenso wie Angehörige gemeinsam austauschen, sich gegenseitig stützen und helfen. So bieten wir Hilfe zur Selbsthilfe und versuchen gemeinsam einen Weg zu finden, ohne Suchtmittel zu leben.

Geleitet wird die Gruppe von Bernd Hoffmeister. Er ist selbst trockener Alkoholiker und weiß daher, wie schwer es ist den ersten Schritt zu tun und etwas zu unternehmen um aus der Sucht auszusteigen. Betroffene oder auch Angehörige können sich auch gerne in einem Einzelgespräch an Bernd Hoffmeister wenden. Unter der Telefonnummer **04101/78 94 12** ist er abends zu erreichen.

Hallenturnier mit dem Soccer-Club Lurup

Gelöste Stimmung, engagierte Zurlufe, ein umlagertes Schiedsgericht, keine Verletzungen, spannende Spiele, Spaß und schöne Tore: Das ist die Bilanz des Luruper Hallen-Fußballturniers, zu dem der Soccer-Club Lurup am 24. März in die Sporthalle des Goethe-Gymnasiums eingeladen hatte.

Sechs Mannschaften mit je vier Spielern kämpften von 12.00 bis 16.00 Uhr um den Sieg des Tages. 30 Zuschauer/innen von 3 bis 45 Jahren spornten ihre Mannschaften an, versorgten sich am Verpflegungsstand mit Saft, Kuchen und türkischer Pizza zu akzeptablen Preisen. Sieger des Tages: Der Soccer-Club Lurup. Turnierleiter Nejat Güler bedankte sich am Ende bei der SAGA, die das Turnier gesponsert hat, und beim Bezirk Altona für die Erlaubnis, die Halle zu nutzen. Kommentar zum ersten vom Soccer-Club organisierten Turnier: „Es war leichter als erwartet“. – Das lässt noch auf viele weitere Turniere in Lurup hoffen!

Wer Interesse hat, mit dem multinationalen Soccer-Club Lurup um den weiteren Aufstieg in der Freizeitliga zu kämpfen, kann sich melden bei Nejat Güler, Tel. 0174 / 35 74 979.

Joachim Wöpke
Redaktion Lurup im Blick

Strom für den Jugendcontainer?

Der Jugendcontainer am Ententeich hat noch immer keinen Strom. Henrik Jensen von der Schill-Partei berichtete, dass nach seiner Information die Kabel des Vereinshauses des Kleingartenvereins zu alt seien, so dass ein Stromanschluss vom Vereinshaus her nicht zu verantworten sei. Quartiersentwickler Ludger Schmitz sagte dagegen, dass ihm der beauftragte Elektriker eine andere Nachricht auf den Anrufbeantworter gesprochen habe: Der Strom könne vom Vereinshaus geliefert werden, wenn zwei Sicherungen eingebaut würden. Henrik Jensen will jetzt klären, ob den Jugendlichen nicht doch von den Kleingärtnern Strom zur Verfügung gestellt werden kann. *sat*

Bolzplatz Laubsängerweg



Mehr als zwei Wochen blieb der Zaun zur Elbgaustraße offen. Inzwischen wurden dort die Trainerunterstände eingebaut und der Kunstrasenplatz mit Linien und Toren mit Seilnetzen ist fertig – ein weiteres Projekt der Sozialen Stadtteilentwicklung, das von SAGA und Stadt gemeinsam finanziert wurde.

Kulturcafé für einen Tag

Auf großen Zuspruch im Stadtteil und im Luruper Forum am 27.3. traf der Vorschlag der AG Kultur des Forums und des Lichtwarkausschusses, das leerstehende Eiscafé an den Elbgaupassagen am Sonnabend, 27.4., für einen Tag zum „Kulturcafé“ zu machen. „Wir wollen Atmosphäre mit schönen Möbeln, Kaffee, Kuchen und Kulturprogramm“, sagte Erika Bantschenko von der AG Kultur. Es seien schon viele Angebote eingegangen, etwas auszustellen und beizutragen. Frau Fleischmann vom Lichtwarkausschuss bestätigte, dass der Eigentümer des Einkaufszentrums die Aktion genehmigt habe.

Weitere Information bei Margret Roddis, Tel. 87 978 41 16 *sat*

Gefahr am Bahndamm

Im Zaun, der den Friedrichshulder Weg von den Bahngleisen trennt, sind große Löcher, so dass spielende Kinder auf die Bahngleise gelangen können. Hans-Jürgen Bardua fragte nach, wie mit diesem Sicherheitsrisiko verfahren werde. Joachim Wöpke berichtete, dass er mit Jörn Tittel von der SPD und dem Bundesgrenzschutz die Strecke abgegangen sei. Zur Zeit warte er noch auf das Protokoll der Begehung. *sat*

Heiner Müller vom Goethegymnasium berichtete dem Forum am 27.3., dass auch der neu gestaltete Bolzplatz am Laubsängerweg lebhaft genutzt wird. Allerdings beanstandete er erhebliche Sicherheitsmängel. Seit zwei Wochen fehle zur Elbgaustraße hin unten der Zaun, so dass der Ball dauernd auf die viel befahrene Straße fliegt. Silke Offermann von ProQuartier versprach, sich darum zu kümmern. *sat*

Kleine nicht von ihrem Bolzplatz vertreiben!

Hans-Jürgen Bardua empfahl dem Luruper Forum am 27.3., mal einen Spaziergang durch das Flüsseviertel zu machen und den neuen Bolz- und Sportplatz Sudestraße zu besichtigen, der wirklich sehr schön geworden sei. Einzig die Papierkörbe sind zu klein bzw. müssten öfter geleert werden, da sie ständig überquellen.

Joachim Wöpke berichtete, dass die jüngeren Kinder aus der Nachbarschaft, die den Bolzplatz mit geplant und die Tribünenhütte mit gebaut haben, traurig sind: Die älteren Jugendlichen und Jung erwachsene vertreiben sie mit Drohungen und körperlicher Überlegenheit von ihrem Platz. Dann belegten sie den kleinen Platz den ganzen Nachmittag mit vier bis sechs Spielern. Diese „Großen“ kämen aus dem Flüsseviertel, aber auch aus den umliegenden Einzelhausgebieten. Klar sei, dass es immer noch zu wenig Flächen zum Bolzen für die vielen Kinder und Jugendlichen im Flüsseviertel und Umgebung gibt. Das rechtfertige aber nicht, dass rücksichtslos mit dem „Recht des Stärkeren“ Kleinere vertrieben werden. Es gibt z.B. auch im Park am Stückweg eine große Naturrasenfläche zum Bolzen und ein Beachvolleyballfeld. *sat*

Beschäftigungsprojekte sichern:

Weiter arbeit(en) für Lurup

JobMobil

Stefan May-Dietrich berichtete dem Luruper Forum am 27. März 2002, dass aufgrund der Kürzungen und unsicheren Perspektive nicht mehr alle Beraterstellen besetzt seien. Deswegen könnten sie nur noch an drei Terminen in der Woche die Arbeitsberatung mit dem Bus vor Ort in Lurup aufrechterhalten. Derzeit versuche der Träger Nutzmüll e.V., eine Projektförderung aus EU-Mitteln zu erreichen.

Stefan May-Dietrich erläuterte die besondere Qualität der Beratung im JobMobil: „Wir fragen: Wo steht der oder die Einzelne? Was passt für sie? Welche zusätzliche Förderung kann ihr oder ihm dauerhaft weiterhelfen?“ Viele bräuchten z.B. erstmal einen Schulabschluss.



JobClub mobil vor Ort in Lurup

Das gut ausgestatteten JobClub-Mobil kommt regelmäßig nach Lurup. Jeweils zwei Berater/innen bieten individuelle und vertrauliche Unterstützung bei der Arbeitssuche – von der ersten Information bis zur intensiven Beratung, Job-Börsen zur Stellensuche und Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungsschreiben amPC.

Montag, 12.30 – 14.00 Uhr:
**Ecke Franzosenkoppel/
Veermoor**

Montag, 15.00 – 17.00 Uhr
**Lüdersring/Langbargheide
Pennyparkplatz**

Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr:
Wochenmarkt Elbgaupassage
Tel. 89 71 07

Die Familienservicestation Lurup



im Einkaufszentrum am Lüdersring –
Seit 5.4. im Waschhaus, Langbargheide 14
Tel. 84 05 29 74 · Fax: 84 05 29 76

**Wir bieten unbürokratisch und
kostenfrei soziale Dienstleistungen
für Menschen mit geringem
Einkommen:**



Im kleinen Café der Service-
station kann man sich über die
Angebote informieren und sich
Hilfe holen.



Hilfe bei
Einkäufen



Haushaltsführung



Botengänge



Kinder-
betreuung



Begleitung



Hilfe beim Schreiben

Das JobMobil versuche Erwerbslose um jeden Preis in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln und „irgendwo reinzuschieben“ und könne sich daher auch nicht durch „Kopfgelder“ für erfolgreiche Vermittlung finanzieren. “

Jugendhilfe Ottensen

Maren Nehls von der Jugendhilfe Ottensen berichtete, dass sich an der Situation des Beschäftigungsträgers nichts

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 27. März 2002

Erika Bantschenko (Luruper Frauenoase e.V.), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Tobias Brüggemann (ProQuartier), Felix-René Dan (elbe Wochenblatt), Ranjan Datta (Forum Gesellschaftspolitik Erwerbslosenselbsthilfe), Hugo-Christian Dietrich (Offene Ganztagschule Veermoor), Andrea Faber (Böv 38 e.V.), Erika Fleischmann (Luruper Bürgerverein, Lichtwarkauschuss), Carola Frey (Luruper Frauenoase e.V.), Annemarie Gogolin (Mieterinitiative Veermoor/Fahrenort), Cordula Gutdeutsch (Kinder- und Familienzentrum), Jürgen Heinecker (ev. Stiftung Alsterdorf), Henrik-Hans Jensen (Pro-Schill), Theda von Kalben (Behörde für Bau und Verkehr), Ursula Köver (Ev. Jugendhilfe Friedenshort), Michael Kretschmer (NABU-Altona), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Waltraut Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Ernst Lindner (Mieterinitiative Veermoor/Fahrenort), Stefan May-Dietrich (JobClub Altona), Frau Mayerhöfer (Tiefbauabteilung), Sigrun Muncke-Sakolowski (Behörde für Bau und Verkehr), Heiner Müller (Goethe Gymnasium), Maren Nehls (Jugendhilfe Ottensen), Silke Offermann (ProQuartier), Dagmar Otto (Friedensinitiative Lurup), Marianne Readel (Forum Gesellschaftspolitik Erwerbslosenselbsthilfe), Rüdiger Readel (Forum Gesellschaftspolitik Erwerbslosenselbsthilfe), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), André Schoop (SPD-Bezirksfraktion Altona), Werner Smolnik (NABU-Altona), Sabine Tengeler (Zeitungsini Lurup im Blick), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor/Fahrenort), Elke Walter (Mieterini Veermoor/Fahrenort), Renate Weinberger (Röbbek e.V.), Andreas Wenz (Schule Veermoor), Heiner Wiese (Jugendamt Altona), Joachim Wöpke (AG Grünanlagen und Spielplätze im Flüsseviertel), Alexander Zejewski (Angelgruppe Goldi),

..... Luruper Forum am 27. März 2002

geändert habe. Gefährdet seien die Begleitung von Beteiligungsprojekten, Vernetzung und Kooperation.

Familienservicestation

Quartiersentwickler Ludger Schmitz berichtete, dass die Situation der Familienservicestation noch immer nicht geklärt sei. Der Senat nutze seinen Spielraum nicht aus. Leitungskräfte würden nur für ein statt für drei Jahre eingestellt. Außerdem habe die Fachbehörde nach einem Jahr Laufzeit die Bedingungen geändert. Schon jetzt würden die Beschäftigten bei Beschäftigungsträgern nach den bundesweit niedrigsten Sätzen entlohnt. Jetzt sollen die Löhne noch weiter gesenkt werden. Außerdem denke die Fachbehörde darüber nach, dass Sozialhilfeempfänger/innen in einer „Einstiegsphase“ für 1,00 € pro Stunde „Mehraufwandsentschädigung“ arbeiten sollen. „Wo bleibt da die Motivation, wenn die Menschen gegen ihren Willen zu solcher Arbeit gezwungen werden“

Bausteine für die Soziale Stadtteilentwicklung

Ludger Schmitz wies darauf hin, dass die Arbeitsberatung vor Ort und die Familienservicestation unverzichtbare Bausteine der Strategien für die Soziale Stadtteilentwicklung in Lurup seien. Der Beschluss des Luruper Forums vom 27.

Straßenschild für die Sudestraße

„Wenn man durch den Park von der Netzstraße in die Sudestraße kommt, weiß man gar nicht, in welcher Straße man sich befindet“, berichtete Hans-Jürgen Bardua dem Luruper Forum am 27.3.02, denn das nächste und einzige Straßenschild befinde sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite am Fahrenort! Jonna Schmoock nahm die Bitte mit ins Bezirksamt, auch am Ende der Sudestraße ein Schild mit dem Straßennamen anzubringen.

Februar „war nicht präzise genug“, deswegen habe die AG Arbeit des Forums

nochmal eine genauere Beschlussvorlage erarbeitet (s. Kasten). sat

Beschluss des Luruper Forums vom 27.3.2002

einstimmig ohne Enthaltungen gefasst auf Antrag der AG-Arbeit

Betr. Projekte:

• FamilienServiceStation

• Job Club Mobil

Die im Rahmen des Hamburger Programms „Soziale Stadtteilentwicklung“ bzw. des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ in Lurup installierten Projekte *FamilienServiceStation* und *Job Club Mobil* sind unverzichtbare Bausteine der Quartiersentwicklung in Lurup.

Die bisherigen, praktischen Erfahrungen zeigen, dass die Leistungen und Angebote der beiden Projekte den Bedürfnissen der benachteiligten Bewohner/innen in den Luruper Quartieren passgenau entsprechen.

Neben der laufenden Finanzierung der Projekte durch die Fachbehörden und das Arbeitsamt, sind aus dem Hamburger STEP-Programm Investitionskosten in Höhe von ca. 115.000 Euro für diese beiden Projekte finanziert worden. Durch die drohenden Einschnitte in der Förderung dieser Projekte sind u.a. auch diese Investitionen gefährdet.

Vor dem Hintergrund der aktuell diskutierten bzw. realisierten Umstrukturierungen und Mittelkürzungen in den Bereichen des sog. II. Arbeitsmarktes fordert das Luruper Forum den Hamburger Senat und die Arbeitsverwaltung auf, sicherzustellen, dass diese beiden Projekte für die konzipierte und bewilligte Laufzeit von zunächst 5 Jahren so abgesichert werden, dass die Leistungen und Angebote auch zukünftig in vollem Umfang und in der bisherigen Qualität gewährleistet werden können.

Das bedeutet unter anderem:

FamilienServiceStation

- Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Sicherstellung einer Personenkontinuität bei den Leitungskräften.
- Sicherstellung einer Entlohnung der Leitungskräfte für die abgestimmte Projektlaufzeit von 5 Jahren, entsprechend den Vereinbarungen beim Projektstart.
- Beibehaltung der bisherigen Regelungen für die Zielgruppenbeschäftigten - Verzicht auf Einführung einer Mehraufwandsentschädigung nach §19 Abs. BSHG in der 3-monatigen Einarbeitungsphase.
- Verzicht auf eine „Zwangszuweisung“ der Zielgruppenbeschäftigten durch das Sozialamt.
- Ausstattung des Projektes mit den erforderlichen Sachmitteln durch die BFS.

Job Club Mobil

- Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Sicherstellung einer Personenkontinuität bei den Projektmitarbeiter/innen (SAM-Stellen).
- Sicherstellung des bei Projektbeginn bewilligten Finanzierungsanteils an den Personalkosten durch die FHH (Behörde für Wirtschaft und Arbeit), für die, mit den Fachbehörden abgestimmte, Laufzeit des Projektes.
- Sicherstellung einer Zuweisung von ausreichend qualifizierten Bewerber/innen durch das Arbeitsamt, bzw. Ermöglichung einer Anwerbung von Bewerber/innen durch den Projektträger.

Das Luruper Forum weist ausdrücklich darauf hin, dass beide Projekte für benachteiligte Bewohner/innen in den Luruper Stadtteilentwicklungsgebieten konzipiert wurden und deshalb wenig geeignet sind, um damit nennenswerte Einnahmen zu erzielen. Darüber hinaus setzen die Aufgaben und von den Projektmitarbeiter/innen zu erbringenden Leistungen eine hohe Motivation voraus. Deshalb ist absehbar, dass sich eine „Zwangszuweisung“ von Beschäftigten negativ auf den Erfolg der Projekte auswirken wird.

Jugendtreff für das Flüsseviertel:

Runder Tisch für Konzept

Seit Jahren setzten sich Bewohner/innen, Jugendliche und soziale Einrichtungen vor Ort dafür ein, dass die Jugendlichen im Flüsseviertel einen eigenen Treffpunkt mit einer verlässlichen Bezugsperson bekommen. Im Februar 2002 beschloss der Jugendhilfeausschuss, die Jugendsozialarbeit der Gemeinde „Zu den 12 Aposteln“ in das Flüsseviertel zu verlegen und dort einen neuen Treff zu eröffnen. Auf seiner Sitzung am 27. März diskutierte das Luruper Forum, wie der neue Treff von vornherein mit guter Unterstützung aus dem Stadtteil eingerichtet werden kann.

Heiner Wiese vom Jugendamt Alto-na erklärte, dass bis Ende April/Anfang Mai eine Zweckbeschreibung für den Jugendtreff vom Träger (Kirchengemeinde zu den 12 Aposteln) und den Einrichtungen vor Ort (Mädchenladen und Kinder- und Familienzentrum) erarbeitet werden soll. Bis Sommer 2002 soll ein Sachstandsbericht vorliegen. Das Jugendamt habe dazu „Eckpunkte“ vorgelegt. Die Miete für den Treff sei noch nicht im Haushalt abgesichert, dafür

müssten noch Mittel umgesteuert werden.

Sabine Tengeler, die sich als Bewohnerin des Flüsseviertels und als Mitglied der Geschäftsführung des Luruper Forums für den Jugendtreff engagiert, bat das Luruper Forum um Unterstützung für den Vorschlag, dass sich auch andere Einrichtungen und Interessierte Bürger/innen an der Erstellung des Konzepts für den Jugendtreff beteiligen können. Sie erinnerte an den „Runden Tisch Flüsse-

viertel“. Dort trafen sich im Juli 2001 Vertreter/innen von Anwohner/innen, der Angelgruppe Goldi, der Schule Veer-moor, des Kinder- und Familienzen-trums, der Jugendarbeit Böverstand, „Luur up“, Langbargheide und der Gemein-de zu den 12 Aposteln, der Straßen-sozialarbeit, der SAGA, des SV Lurup, von Jugendamt und Politik zum Thema „Jugendtreff im Flüsseviertel“. Dabei sei deutlich geworden, dass es eine große Bereitschaft gibt, zu diesem Thema zusammenzuarbeiten, sobald klar sei, dass ein Jugendtreff im Flüsseviertel finanziert wird. Dies sei jetzt der Fall.

Von mehreren Seiten wurden Bedenken geäußert, dass eine solche breite Beteiligung angesichts des engen Zeitplans zu Verzögerungen führen könne.

Die Befürworter/innen des Vorschlags erklärten, dass es gute Erfahrungen gebe, auch mit größeren Gruppen schnell Ergebnisse zu erzielen und dass man nicht auf die Chance verzichten solle, das Wissen und Engagement aus dem Stadtteil bei der Konzeptentwicklung einzubeziehen.

Daraufhin unterstützte das Luruper Forum bei einigen Enthaltungen und einer Gegenstimme die Initiative, das Konzept für die neue Einrichtung gemeinsam mit interessierten Bürger/innen und mit Vertreter/innen der Einrichtungen zu erarbeiten, die die Jugendlichen aus dem Flüsseviertel aus ihrer Arbeit kennen. sat

Buchtip:

Kommunale Jugendbildung

Kinder und Jugendliche halten sich in ihrer Freizeit in der Regel in einem Umkreis von nur wenigen hundert Metern von ihrer Wohnung auf. Dies ist das Ergebnis der von Thomas Coelen zusammengetragenen Forschungen zum Thema. Das Wohnquartier, der Stadtteil (die Kommune) spielen damit eine große Rolle für ihre Entwicklung und Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen. Ausgehend von diesen Erkenntnissen skizziert Thomas Coelen den Ansatz einer „kommunalen Jugendbildung“ und plädiert für eine arbeitsteilige Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit, die nicht auf der Zuschreibung von Defiziten beruht.

Coelens Dissertation bietet einen spannenden Überblick über die historische und aktuelle Diskussion zum schwierigen Verhältnis von Jugendarbeit und Schule und über den Zusammenhang von Raum und Identität. Am Beispiel einer Fallstudie in Hamburg-Horn zeigt er die Möglichkeiten seines Forschungsansatzes: Durch die Art der Befragung und die Rückspiegelung der Ergebnisse in den Stadtteil wird die Befragung selbst zum Bildungsprozess für die Beteiligten.

Eine anregende, leider kostspielige Lektüre für alle, die sich im Rahmen von Sozialer Stadtteilentwicklung mit einer gemeinwesenorientierten Weiterentwicklung von sozialen Einrichtungen beschäftigen.

Thomas Coelen leitet seit 1999 das Kommunalpädagogische Institut in Hamburg. sat

Thomas Coelen: Kommunale Jugendbildung. Raumbezogene Identitätsbildung zwischen Schule und Jugendarbeit, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. u.a. 2002, 313 S., 45,50 €

Verfügungsfonds



Das Luruper Forum unterstützt gerne gute Ideen und Initiativen aus dem Stadtteil mit Geld aus dem Verfügungstopf. Auf der Sitzung am 27. März 2002 waren dies:

Einstimmig bei zwei Enthaltungen bewilligte das Luruper Forum **760,00 € für den Werkstatt- und Freizeittreff für junge Menschen „Luur up“** (Tel. 84 74 76) für die **Anschaffung eines PCs für das Internetcafé und Videobearbeitung**. 1.2213,81€ steuert der Lichtwarkausschuss bei. Auf dem PC können z.B. Filme bearbeitet werden, die mit der Stadtteildigitalkamera aufgenommen wurden (Verleih der Kamera über Herrn Deppe, Schule Veermoor, Tel. 840 509 310).

Einstimmig ohne Enthaltungen bewilligte das Luruper Forum Sandra Waschow **100 € für die Erstausrüstung für Catering für das Forum**. Frau Waschow will mit einer Kollegin aus dem Flüsseviertel regelmäßig belegte Brötchen an die Forumsteilnehmer/innen verkaufen.

Einstimmig ohne Enthaltungen beteiligte sich das Luruper Forum mit **1.750 €** zur Hälfte an den Kosten für das **diesjährige Fest des Lichtwarkausschusses „Unser Lurup“**.

Einstimmig bei einer Enthaltung erweiterte das Luruper Forum den **Antrag des Lichtwarkausschusses für Anerkennungshonorare für die beteiligten Schulen, Initiativen und das DRK Lurup/Osdorf an der Aktion „Sauberes Lurup“ auf 1.350 €**. So können alle Initiativen (Soccerclub, Angelgruppe Goldi, Luruper Frauenoase) berücksichtigt werden.

Die **Mieterinitiative Veermoor/Fahrenort** trifft sich **jeden Montag um 18.00 Uhr** im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a und freut sich über neue Mitglieder.
Frau Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 558 76 107

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung
Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22
Fax: 360 390 19 52

Forum Gesellschaftspolitik/ Erwerbslosen-selbsthilfegruppe
jeden Dienstag, 18.30 bis 20.30 Uhr
zum **Klönssnack und Spielabend** mit Kaffee, Tee und Gebäck oder indischem Essen zum Selbstkostenpreis bei Luur up e.V., Flaßbarg2/Ecke Luckmoor.
Weitere Information bei:
Ranjan Datta,
Tel. ab 18.00 Uhr: 83 14 653

Mieterberatung im Stadtteil-Laden vom Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V. bietet im Stadtteil-Laden am zweiten Montag im Monat eine Mieterberatung an.
Die nächsten Termine:
13. Mai, 10. Juni
jeweils von 18.00 – 20.00 Uhr
Außerhalb dieser Sprechzeiten erreichen Sie den Mieterverein telefonisch unter: 87 97 9-0

Workshop: Räume und Angebote für Frauen und Mütter in Lurup
Montag, 13. Mai, 9.00 Uhr, im Haus Böverstand 38
Auf dem Workshop verständigen sich Vertreterinnen von Einrichtungen und Initiativen in offener und vertrauensvoller Atmosphäre über ihre Ressourcen, über die Erweiterung von Angeboten und Projekte für Frauen und Mütter in Lurup.
Information und Anmeldung bei Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Flohmarkt im Zentrum Netzestrasse

Sonnabend, 20. April, 9.00 – 16.00 Uhr



Schnäppchen-Flohmarkt auf dem Netze-Platz

außerdem: Café, Würstchen, Kinderflohmarkt und Spiele im Kinder- und Familienzentrum

Standgebühr:
Erwachsene 2 € pro Meter
Kinder: Kuchenspende
keine Autos auf dem Platz
Bus 185 und 186 bis Neißestraße
Anmeldung/Info unter Tel. 831 65 38

Männerchor sucht dringend Sänger!

Der Männerchor Eidelstedt-Schnelsen von 1862 freut sich auf Zuwachs. Unser Chorleiter ist ein junger, erfahrener Musiklehrer. Wir singen Volkslieder, ernste und heitere Chorsätze, Opernchöre usw. Haben Sie Freude am Singen und lieben Sie Geselligkeit? Dann sind sie herzlich willkommen. Unser Männerchor feiert im Mai 2002 sein 140jähriges Chorjubiläum. Ein guter Anlass, uns in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen.
Wer mehr über den Chor wissen möchte, der wende sich bitte an: Erhard Sadowski, Tel. 570 90 24, oder Werner Klein, Tel. 84 29 76

Luruper Forum **Stadtteil-Laden Lurup** **S · T · E · G**

Elbgaustraße 118 · 22547 Hamburg
mo bis do 10.00 – 17.00 Uhr · fr 10.00 – 15.00 Uhr

Luruper Forum Stadtteilbeirat Sabine Tengeler Joachim Wöpke Tel.: 840 502 72 Fax: 840 502 78	Quartiersentwicklung Lurup STEG Hamburg mbH Ulrike Lierow Ludger Schmitz Tel.: 840 502 47 Fax: 840 502 49
---	--

Einladung zum **Luruper Forum** Stadtteilbeirat

**Mittwoch, 24. April 2002
 19.00 – 21.30 Uhr
 Offene Ganztagschule Veermoor
 Veermoor 4**

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.*

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1) Wünsche, Anregungen und Neuigkeiten aus dem Stadtteil**
- 2) Aktuelle Themen, die uns auf den Nägeln brennen**
- 3) Anträge**
 - für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Soziale Stadtteilentwicklung (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)
 - für Empfehlungen für Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadtteilentwicklung

mit Buffet-Angebot

Geschäftsführung des Luruper Forums

Helga Bardua, Ranjan Datta, Roland Dorn, Andrea Faber, Wolfgang Friederich, Sven Gaudian, Eberhard Gilde, Cordula Gutdeutsch, Henrik-Hans Jensen, Matti Lembke, Marianne Paszeitis, Klaus Pohlandt, Margret Roddis, Werner Schönau, Sabine Tengeler, Jörn Tengeler, Anya Wendland, Joachim Wöpke

Arbeitsgruppen des Luruper Forums

AG Arbeit und Beschäftigung:

Kontakt: Cordula Gutdeutsch
 Tel. 84 00 97 - 0 · Fax: -20

AG Jugend:

Kontakt über Stadtteil-Laden

AG Kultur: Kontakt: Margret Roddis
 Tel. 87 97 41 16 · Fax: 87 97 41 17

AG Quartiersentwicklung

Kontakt: Sabine Tengeler,
 Tel. 832 62 27 · Fax: 832 11 08

Kontakt Senior/innen

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:

Herr Sager, Naturschutzbund Deutschland (NABU)/Gruppe West,
 Tel. 831 49 00

Impressum:

Lurup im Blick

wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick

wird herausgegeben vom **Luruper Forum** und der **STEG Hamburg mbH**
 c/o Stadtteil-Laden Lurup
 Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
 Tel.: 840 502 72 · Fax: 840 502 78

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion dieser Ausgabe:
 Ulrike Lierow, Ludger Schmitz, Sabine Tengeler, Joachim Wöpke
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout: Sabine Tengeler

Druck: Druckerei Kaufmann + Meinberg KG, Lurup
 Auflage: 2.500

**Redaktionsschluss Mai-Ausgabe:
 Mittwoch, 24. April 2002**

Sie möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen? Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72